

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 19

Artikel: Ein klinischer Fall
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-500392>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

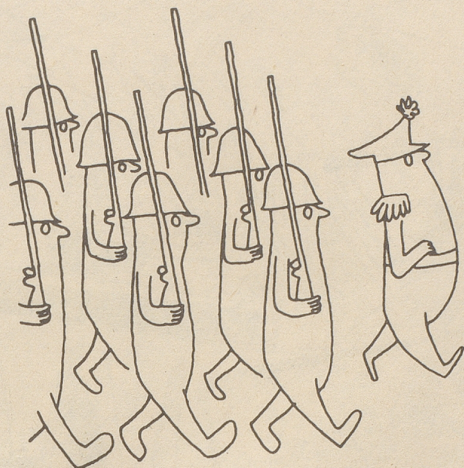
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

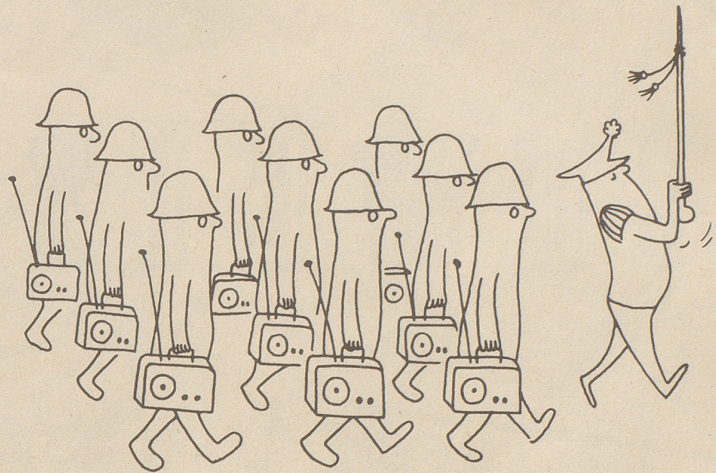
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Compler



Künftiges

Gebt den Theaterstücken neue Titel!

Ein Vorschlag von Thaddäus Troll

«Warum etikettiert ihr gute ausländische Filme mit so schlechten Titeln?» fragte ich meinen Freund, den Filmmann: «Weil ein anreißerischer Titel eine notwendige Werbung ist», erklärte er mir. «Der kleine Mann von der Straße ...»

«Danke, danke, ich kenne ihn», unterbrach ich. «Er ist mit Lieschen Müller verheiratet. Die beiden sehen Tag und Nacht fern, am liebsten Vico Torriani, lesen Tatsachenberichte von Kurt Rieß und Graf Sollikar und wollen Filme sehen, in deren Titel die Worte Blut, Mutter, Rache, Sünde, Liebe, Fallbeil, Abendglocken und Lepra möglichst zusammen vorkommen.» «Großartig! Du solltest in unsere Branche kommen!» lobte mich mein Freund.

«Wie rückständig ist doch das Theater! Faust – Hamlet – Amphitryon – damit kann man doch keinen Hund vom Ofen locken!»

Der Filmmann gab mir recht. Wir bestellten uns zwei Flaschen Roten und gingen daran, das Repertoire unserer Theater neu zu betiteln. Hier ist das Ergebnis, das ich allen Intendanten kostenlos zur Verfügung stelle:

- König Oedipus: Der blutschänderische Vatermörder
- Die Kameliendame: Sünderin im Todeshusten
- Wilhelm Tell: Ich schieß' nicht auf mein Fleisch und Blut
- Hamlet: Der Schlangengrübler
- Götz von Berlichingen: Leckereien
- Was Ihr wollt: Viola hat die Hosen an
- Jungfrau von Orleans: Entflammte Himmelsbraut
- Faust: Der Teufel als Kuppler
- Gespenster: Sünden der Väter
- Kätzchen von Heilbronn: Des Kaisers Seitensprung
- Othello: Der schwarze Würger
- Peer Gynt: Ich warte auf dich, Peterle
- Romeo und Julia: Liebesrekord
- Der Prinz von Homburg: Nachtwandler, Liebe und Trompetenblasen
- Antonius und Cleopatra: Du sollst der Cäsar meiner Seele sein
- Das Rheingold: Sing mit uns im Aquarium
- Salome: Küß mich, Jonny, oder stirb
- Tristan und Isolde: Liebesrausch in Cornwall
- Die Entführung aus dem Serail: Hinter Haremsgittern
- Die Meistersinger von Nürnberg: Eva und der Männergesangsverein

Rat

Wer recht in Freuden wandern will
nehm' einen Transistoren
dann wird ihm nicht die Welt zu
still
und er ist nicht verloren. Klaus

Ein klinischer Fall

Der Psychiater: «... und wann
wurden Sie sich zum ersten Mal
bewußt, daß Sie ein Vergnügen
daran fanden, die Steuererklärung
auszufüllen? ...» bi



«Guetnacht Müüsl!»